

Qualifizierungsprogramm BIM Rückschau und Ausblick

Ein Jahr Fortbildung zum Thema Building Information Modeling (BIM)

Von: Eberhard Beck und Steffen Feirabend



Reges Interesse an der Fortbildung zum Thema BIM: das dreitägige Basismodul wurde 2018 sechs Mal durchgeführt.

Das Qualifizierungsprogramm BIM des Instituts Fortbildung Bau (IF-Bau) in Kooperation mit der Ingenieurkammer Baden-Württemberg (INGBW) steht unter der fachlichen Leitung von Steffen Feirabend und Eberhard Beck. Beide verfügen über fundierte Erfahrungen mit BIM und engagieren sich auf Kammerenebene für diese Arbeitsmethode. Steffen Feirabend ist Professor für Digitales Planen und Bauen an der Hochschule für Technik Stuttgart und Prokurist bei Werner Sobek Stuttgart; Eberhard Beck ist freier Architekt und Mitinhaber des Büros Wabe-Plan Architektur in Stuttgart. Sie nehmen Stellung rund um Fragen zur BIM-Qualifizierung.

Das Qualifizierungsprogramm BIM gibt es nun seit einem Jahr. Bereits sechs Seminarblöcke haben in Stuttgart, Karlsruhe und Heidelberg stattgefunden. Wie sehen Sie das Programm im Rückblick?

Beck: Allein die Vielzahl der Veranstaltungen belegt, dass es ein ebenso erfolgreiches wie

notwendiges Format ist. Es geht ja darum, den Einstieg in das Thema BIM zu erleichtern und Möglichkeiten für die Umsetzung der geänderten Arbeits- und Planungsprozesse aus der jeweiligen Perspektive der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufzuzeigen.

Die Interaktion mit ihnen ist uns daher auch sehr wichtig. Am Ende des Seminars gibt es zum Beispiel ein ausführliches Kolloquium und am Anfang genügend Raum, die Erwartungen und Wünsche der Teilnehmenden kennenzulernen. Das wirkt sich sehr positiv auf die Kommunikation in den Seminaren und die gegenseitige (Selbst-)Einschätzung aus.

Wie waren Resonanz und Zusammensetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei den jeweiligen Seminaren?

Feirabend: Nahezu alle Seminarveranstaltungen waren bereits nach kurzer Zeit ausgebucht. Zudem wurde eine sechste Veranstaltung durchgeführt – ursprünglich waren nur fünf im Jahr 2018 geplant. Man kann

also an dieser Stelle von großem Interesse am Thema BIM sprechen.

Erfreulicherweise waren die Teilnehmerfelder jeweils sehr inhomogen. Dazu zählten zwar überwiegend Architektinnen und Architekten, aber auch Tragwerksplaner und -planerinnen und andere Planungsdisziplinen waren vertreten. Besonders positiv zu vermerken ist, dass neben der planenden auch die Auftrag gebende Seite starkes Interesse an den Seminaren hatte. Im Teilnehmerfeld hat sich die rasante Entwicklung des Themas BIM gut abgebildet. So kann man sagen, dass mit jedem neuen Seminar die Teilnehmenden bereits kontinuierlich mehr Vorkenntnisse mit in die Kurse einbrachten.

Am Seminar selbst arbeitet ein großes Referententeam mit. Hat sich das bewährt?

Beck: Das sehe ich als eine große Stärke dieses Seminars. Das Themenfeld ist ja so weit, dass es sich unbedingt lohnt, aus unterschiedlichen Richtungen darauf zu blicken. Neben Nikolas Früh, der inhaltlich die meisten Themen sehr fundiert abdeckt, gibt es die juristischen Aspekte mit Ulrich Eix und das wichtige Thema Implementierung, das von Hinrich Münzner aus der Sicht des Ingenieur-Praktikers aufgezeigt wird.

Die Erfahrungen aus Projekten und aus der Lehre, die Steffen Feirabend von der HFT Stuttgart mit ins Seminar einbringt, und mein Blick aus der Sicht eines Architekten runden das Ganze letztlich ab.

Was konnten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus den Seminaren inhaltlich mitnehmen?

Feirabend: Primäres Ziel ist und war es, ihnen eine praxisnahe und vielseitige Möglichkeit zur Annäherung an die Methode BIM zu geben. Der Einstieg in das Thema wird erleichtert und Möglichkeiten für die Umsetzung der geänderten Arbeits- und Planungsprozesse aufgezeigt.

Wir gehen so weit und so flexibel wie möglich auf individuelle Fragen ein. Daher entwickelt jedes Seminar tatsächlich auch eigene Schwerpunktthemen. Natürlich ist es nicht möglich, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Ende mit einem individuellen „Masterplan BIM“ wieder nach Hause zu schicken, aber ich

denke, dass es uns schon gelungen ist, alle möglichen wichtigen und tragfähigen Wege zur BIM-Methodik aufzuzeigen.

Wird es Änderungen im Basismodul geben?

Beck: Das Seminar hat sich in dieser Form bewährt. Allerdings ist ja das ganze Umfeld sehr dynamisch, gerade im Hinblick auf neue Entwicklungen. Darauf reagieren wir natürlich.

Auch müssen wir das Seminar gegebenenfalls an die Aufbaumodule, die gerade erarbeitet werden, anpassen. Letztlich wird das Seminar konform zur VDI-Richtlinie 2552 Blatt 8 - BIM Qualifikationen und dem BIM-Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern sein.

Können Sie uns denn schon einen Ausblick auf die weiteren Module des Qualifizierungsprogramms geben?

Feirabend: Die weiterführenden Seminare sind gerade im Aufbau. Über die Basiskenntnisse hinaus werden zusätzliche und konkretere Einblicke gegeben und diese auch an Übungsbeispielen individuell erarbeitet beziehungsweise vertieft. Thematisch werden sowohl Personen auf der Auftraggeberseite, die zum Beispiel als BIM-Manager tätig werden wollen, als auch künftige BIM-Koordinatorinnen und -koordinatoren oder BIM-Autorinnen und -autoren angesprochen. Dann kann auch das ganze Spektrum an Inhalten, also von der Projektentwicklung, dem Aufsetzen eines BIM-Projekts über die Planung bis hin zum Facility Management ausführlich geschult werden. □

Basiswissen BIM (19891 | 19892 | 19893)

3-tägig, jeweils 9.30-17 Uhr

Ab Freitag, 22. März, Karlsruhe
Architekturschaufenster (19891)

Ab Freitag, 10. Mai, Stuttgart, Ingenieur-
kammer Baden-Württemberg (19892)

Ab Freitag, 5. Juli, Stuttgart,
Haus der Architekten (19893)

Teilnahmebeitrag: 1.500 Euro, Kammermit-
glieder 1.200 Euro, AiP/SiP 950 Euro; Früh-
buchungsbonus zehn Prozent bis je zwei
Monate vor Beginn, ESF-Fachkursförderung
möglich.

Anmeldung unter:

☛ www.ifbau.de > IFBau Seminar-Suche >
19891 | 19892 | 19893

Sicher bei der Vergabe von Architekten- und Ingenieurleistungen

17. Vergabetag Baden-Württemberg

Von Thomas Treitz

Auch 2019 findet wieder zu Beginn des Jahres nach bewährter Tradition der Vergabetag Baden-Württemberg statt. Im Fokus stehen dieses Mal die Themen Vergaben im Unterschwellenbereich, eVergabe, Konzept- und Investorenvergabe, Eignungskriterien und HOAI. Neben den Fachvorträgen bietet der Vergabetag in gewohnter Manier eine Plattform für den Erfahrungsaustausch. In offener Diskussion und im persönlichen Gespräch gibt es Gelegenheiten, Positionen und Sichtweisen von Auftraggebern und Auftrags-

nehmern zu erörtern. Die Schirmherrschaft hat erneut Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut übernommen. □

17. Vergabetag Baden-Württemberg

Freitag, 25. Januar, 8.30 Uhr
Tagungs- und Konferenzzentrum der Spar-
kassenakademie Baden-Württemberg,
Konferenzsaal, Pariser Platz 3 A, Stuttgart

Weitere Informationen und Anmeldung
unter:

☛ www.vergabetag-bw.de

VERANSTALTUNGSHINWEIS

Verschieben, nicht aufgehoben – **Plan B_13:** Den Wandel gestalten

Wir richten den Blick weiterhin in die Zukunft. Hintergrund ist die Fragestellung, wie sich das Berufsbild entwickelt. Vielfältige Faktoren bestimmen die künftigen Arbeitsfelder. Dabei haben die gesellschaftliche Entwicklung und die Digitalisierung größten Einfluss. Wie Kollegen in Schweden mit Planungs- und Bauprozessen umgehen oder Bürostrukturen neu und zukunftsorientiert aufgestellt werden können, berichten Max Zinnecker, White arkitektur aus Stockholm, und Jörn Scholz, Auer Weber Assoziierte aus Stuttgart. Interessante Vorträge und moderierte Werkstattstunden geben Ihnen wertvollen Input!



Weitere Informationen:

Plan B_13 | Montag, 6. Mai, 14-19.30 Uhr
Haus der Architekten
Danneckerstraße 54, Stuttgart
Die Veranstaltung ist als Fort-
bildung anerkannt.

☛ www.ifbau.de > Seminar-
suche > 18926